

Vom Anfänger zum Vollprofi – Die Robotik-Reise der Familie Brumbi

Eine Geschichte über Neugier, Ausdauer und Leidenschaft für Technik



Von rechts: Bastian, sein Freund Maxi und sein Bruder Julian 2018

Was mit einem einfachen Selberbauen im Technikhaus Deggendorf begann, entwickelte sich bei **Bastian Brumbi** über viele Jahre zu einer intensiven Reise durch die Welt der Robotik – bis hin zu nationalen und internationalen Wettbewerben.

Gemeinsam mit seinem Vater **Detlef Brumbi** zeigt diese Geschichte eindrucksvoll, wie technische Begeisterung wachsen kann, wenn die richtigen Möglichkeiten, Unterstützung und viel Eigeninitiative zusammenkommen.

Der Anfang: Technik zum Anfassen

Bastian war gerade einmal acht Jahre alt, als er mit Freunden in die Mittwochsgruppe des Technikhauses Deggendorf einstieg. Schnell wurde aus Neugier echte Begeisterung. Statt nur zuzuschauen, konnte er selber bauen.

Besonders die ersten Bausätze faszinierten ihn. Immer wenn neue Sets verfügbar waren, war er sofort dabei. Die Freude am Ausprobieren führte bald zu eigenen Projekten:

- selbstgebaute Seifenkisten
- ein funktionierender Getränkeautomat
- ein LED-Adventskranz, der bis heute in der Familie genutzt wird

Der nächste Schritt: JECC und strukturierte Robotik

Mit zunehmendem Alter kam Bastian auch zum **JECC (Junger Elektronik-Computer-Club)**. Dort begann eine neue Phase: strukturierte Robotikarbeit, Teamprojekte und die ersten Wettbewerbe.

Unter der Betreuung von JECC-Coach **Bernhard Mayer** optimierte er Programme und bereitete Roboter gezielt auf Aufgaben vor.

Was als Einstieg begann, wurde schnell ernst: Aus regionalen Wettbewerben wurden nationale Finals und schließlich internationale Veranstaltungen.



Das JECC-Team mit **Bastian** 2019 rund um **Bernhard Mayer**

Wettbewerbserfahrung: Druck, Teamgeist und internationale Atmosphäre

Ein entscheidender Entwicklungsschritt waren die Robotik-Wettbewerbe. Hier traf Bastian auf Teams aus vielen Ländern, arbeitete unter Zeitdruck und musste seine Lösungen live unter Beweis stellen.

Besonders prägend waren für Bastian:

- die große internationale Vielfalt der Teams
- die besondere Atmosphäre in den Wettbewerbshallen
- die Mischung aus Druck und Begeisterung
- das direkte Feedback, ob ein Roboter funktioniert oder nicht

Parallel entwickelte er seinen eigenen Trainingsroboter weiter und programmierte auch zuhause intensiv – oft gemeinsam mit seinem Bruder Julian und immer häufiger auch mit seinem Vater, der sich der Robotik-Faszination nicht entziehen konnte.



WRO, Ungarn 2019

Die Rolle der Familie: Technik wird zum Gemeinschaftsprojekt

Auch Detlef Brumbi wurde über seine Söhne für die Robotik begeistert. Als Professor an der Technischen Hochschule Deggendorf brachte er zwar viel Elektronik-Wissen mit, doch die LEGO-Robotik und das Programmieren waren zunächst neu für ihn.

Mit der Zeit arbeitete er sich intensiv ein – und aus dem Einstieg wurde ein echtes Familienprojekt.

- gemeinsames Tüfteln zuhause
- Unterstützung der Söhne Bastian und Julian bei Wettbewerben



Von rechts: Detlef Brumbi, Bastian Brumbi, Julian Brumbi, Jonas Würh bei einer TfK-Aktion Stadthalle Deggendorf, 2019

Mittlerweile ist Detlef Brumbi als Mentor bei TfK aktiv, um sein Wissen und seine Erfahrung an andere Kinder weiterzugeben.

Lernen, Scheitern, Weiterkommen

Ein zentrales Element auf dem Weg von Bastian war die Erfahrung, dass nicht alles sofort funktioniert. Fehler, Debugging und Neustarts gehörten genauso dazu wie Erfolge.

Entscheidend waren dabei vor allem:

- Ausdauer bei schwierigen Problemen
- schnelles Umdenken bei neuen Aufgaben
- Teamarbeit unter Zeitdruck

Gerade diese Erfahrungen machten den Unterschied zwischen einem Einstieg und echter Kompetenz.

Von JECC zur Zukunft

Die Erfahrungen aus Technikhaus und JECC haben Bastian nachhaltig geprägt. Heute richtet er seinen Blick nach vorne: Er beginnt ein Studium der Elektro- und Informationstechnik in München und möchte seine Leidenschaft für Technik weiter vertiefen.

Die Grundlagen dafür wurden jedoch früh gelegt – durch praktische Projekte, Wettbewerbe und die kontinuierliche Förderung im JECC- und TfK-Umfeld.



Bastian mit seinem Vater 2026: Abiturient und angehender Elektrotechnik-Student

Fazit: Eine Entwicklung mit vielen Bausteinen

Die Geschichte der Familie Brumbi zeigt, wie technische Bildung über Jahre hinweg wachsen kann – wenn Neugier, praktische Möglichkeiten und engagierte Begleitung zusammenkommen.

Von der Seifenkiste und dem Getränkespender über komplexe Robotiksysteme bis hin zu internationalen Wettbewerben ist ein Weg entstanden, der nicht nur technisches Wissen vermittelt hat, sondern auch wichtige persönliche Fähigkeiten wie Ausdauer, Teamgeist und Problemlösung.

Und sie zeigt auch: Hinter solchen Entwicklungen stehen immer Menschen, die begleiten, unterstützen und begeistern – im Fall der Robotik beim JECC und TfK über viele Jahre hinweg.